

www.swisslifter.ch

La branche des chariots élévateurs s'engage pour la formation continue

L'association suisse des chariots élévateurs swisslifter a été fondée récemment. Il y a quatre ans, six entreprises de la branche ont décidé de créer une plate-forme unique pour fabricants et fournisseurs de chariots élévateurs. Depuis, les partenaires les plus importants ont rejoint l'association avec une couverture du marché d'environ 90 %.

« Nos attentes se sont pleinement réalisées », déclare fièrement Pirmin Frei, directeur de swisslifter. Les problèmes auxquels toutes les entreprises sont confrontées, comme dans le domaine de la sécurité au travail, ont été abordés ensemble et ont pu être résolus à quelques détails près. Il a également été possible, grâce au soutien de la SUVA, d'instaurer le contrôle de sécurité swisslifter sur le marché. Ce dernier sensibilise les exploitants de chariots élévateurs à leur obligation d'entretien. Le passage à la formation continue pour l'association a été facilité. Pirmin Frei en vient à l'essentiel : « Un personnel pour l'entretien bien formé a une grande importance également dans notre branche. Nous avons trouvé le partenaire idéal avec le centre de formation de l'Union Suisse du Métal à Aarberg, car technique agricole et technique des chariots élévateurs sont très semblables. » En plus des compétences professionnelles, swisslifter a trouvé un personnel enseignant enthousiaste qui a reconnu rapidement les besoins et y a répondu.

Le centre de formation offre actuellement des cours d'hydraulique et d'électronique pour la branche des chariots élévateurs. Les cours durent trois jours et seront également donnés en français. « Nous nous limitons aux cours de base, car nous avons de nombreuses personnes n'ayant pas suivi la formation initiale », déclare Pirmin Frei. Il est prévu d'aller de l'avant dans le domaine de l'électronique, un cours de perfectionnement est en planification. « Nous soutenons volontiers swisslifter par notre savoir-faire et notre expérience lors de la conception de ce nouveau cours », ajoute Paul Andrist, directeur du centre de formation à Aarberg.

Les premiers retours attestent que swisslifter se trouve sur la bonne voie. Beat Zoller de Max Urech AG : « Les cours sont adaptés pour les débutants tout comme pour les collaborateurs du service clientèle, qui ont déjà une certaine expérience. Je ne peux que recommander de suivre le cours ! »



La 3^e session de cours aura lieu en automne 2012. Les collaborateurs du service clientèle d'entreprises non membres peuvent également participer. Vous en saurez plus sur les cours et l'inscription sur www.swisslifter.ch. ■

Dates des cours

Électronique (allemand) :

du 27 au 29 novembre 2012

Hydraulique (allemand) :

du 20 au 22 novembre 2012

Staplerbranche



Der schweizerische Hubstaplerverband swisslifter ist ein junger Verband. Erst vor vier Jahren entschlossen sich sechs Staplerfirmen, eine gemeinsame Plattform für Hersteller und Lieferanten zu bilden. Zwischenzeitlich gehören ihm alle namhaften Staplerfirmen mit einer Marktdeckung von rund 90% an.

« Unsere Erwartungen haben sich vollauf erfüllt », stellt Pirmin Frei, swisslifter-Geschäftsführer, nicht ohne Stolz fest. Probleme, mit denen alle Firmen zu kämpfen hatten, etwa im Bereich der Arbeitssicherheit, wurden rasch gemeinsam angegangen und konnten weitgehend gelöst werden. Zudem gelang es, auch dank der Unterstützung der SUVA, den swisslifter-Sicherheitscheck im Markt zu etablieren. Dieser dient den Staplerbetreibern bei der Wahrnehmung ihrer Wartungspflicht. Der Schritt zu einer Weiterbildung auf Verbandsebene war damit klein. « Gut ausgebildetes Servicepersonal ist auch in unserer Branche von grösster Bedeutung », bringt es Pirmin Frei auf den Punkt. « Und mit dem Bildungszentrum der Schweizerischen Metall-Union in Aarberg fanden wir den idealen Partner,

www.swisslifter.ch

setzt auf Weiterbildung



Im Herbst 2012 steht die 3. Kursstaffel auf dem Programm. Zugelassen sind auch Kundendienstmitarbeiter von Nicht-Mitgliedsfirmen. Näheres zu den Kursen inkl. Anmeldung unter www.swisslifter.ch. ■

Kursdaten

Elektronik deutsch:

27. – 29. November 2012

Hydraulik deutsch:

20. – 22. November 2012

denn thematisch sind sich Landtechnik und Staplertechnik sehr ähnlich.» Neben der Fachkompetenz fand swisslifter auch engagiertes Instruktorpersonal, das die Bedürfnisse rasch erkannte und umsetzte.

Zurzeit bietet das Bildungszentrum für die Staplerbranche Hydraulik- und Elektronikurse an. Die Kurse dauern je drei Tage und werden auch in französischer Sprache durchgeführt. «Noch beschränken wir uns auf Grundlagenkurse, da wir recht viele Quereinsteiger haben», erklärt Pirmin Frei. Im Elektronik-Bereich will man aber bereits einen Schritt weitergehen und ein Fortsetzungskurs ist in Planung. «Gerne unterstützen wir swisslifter mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung bei der Konzipierung dieses neuen Kurses», fügt Paul Andrist, Schulleiter des Bildungszentrums ins Aarberg an.

Die ersten Rückmeldungen bestätigen, dass sich swisslifter auf dem richtigen Weg befindet. Beat Zoller von der Max Urech AG: «Die Kurse sind sowohl für Einsteiger geeignet wie auch für Kundendienstmitarbeiter, die bereits etwas vertiefere Vorkenntnisse mitbringen. Ich kann den Kurs deshalb nur weiterempfehlen.»



Schweizerischer Hubstapler-Verband
Association Suisse des Chariots Élévateurs
Associazione Svizzera dei Carrelli Elevatori

Radgasse 3, Postfach 3377
8021 Zürich
Tel +41 (0) 43 366 66 55
Fax +41 (0) 43 366 66 01
info@swisslifter.ch
www.swisslifter.ch

Leserbrief vom 6. Juli 2012

Mit Erstaunen und Bedauern habe ich vernommen, dass der Leiter unseres Bildungszentrums Aarberg, Andreas Furgler, die SMU verlassen wird. Obschon es mich persönlich etwas betroffen macht, bleibt nichts anderes übrig, als diesen Entscheid, wie auch immer er zu Stande gekommen ist, zu akzeptieren.

In meinem aktiven Leben habe ich in zahlreichen Gremien, teils als Präsident, mitwirken und mitbestimmen dürfen. Selbstverständlich standen durchwegs gewählte Vorstände bzw. Räte zur Seite, welche mithalfen die betreffende Organisation zu führen. Dies war auch in der SMU beim (damaligen) Fachverband Metallhandwerk / Landtechnik (FML) der Fall. Zu einem Vorstand bzw. für die ganze Organisation gehört natürlich auch ein Aktuar oder bei grösseren Aufgaben ein Sekretär (Direktor).

Während meiner Zeit als Präsident des FML durfte ich immer mit Andreas Furgler als Leiter unseres Bildungszentrums Aarberg zusammenarbeiten. Unseren Vorstand und vor allem mich selbst hat er immer umfassend und kompetent beraten. Ideen über Neuigkeiten oder Verbesserungen aller Art entstanden sehr oft aus Überlegungen des Sekretärs. Die Vorbereitungen von grösseren Vorhaben wurden durch sein Fachwissen stets weitsichtig geplant und realisiert. Wie so oft waren es die Finanzen, welche die Machbarkeit begrenzten. Mit allen Ämtern auf verschiedenen Stufen konnte er hervorragend, bis in Details der Berufe, verhandeln und argumentieren. Er war das rechtliche Gewissen des Vorstandes und damit des FML.

Andreas Furgler hat mich in meiner Aufgabe als Präsident sehr entlastet. Ein Stichwort genügte und die Anregung wurde sofort und kompetent erledigt. Seine zahlreichen, eigenen Ideen und Vorschläge wurden stets vorbesprochen und im Vorstand beschlossen. Schriftliche Arbeiten wie Protokolle, Anträge wurden sofort erledigt. Sehr gelegen kam mir, als Deutschschweizer, dass Andreas auch die französische und gar englische Sprache beherrscht.

Ich danke Dir für Alles, Andreas, für mich bist Du mein Sekretär. Zusammen haben wir zu Gunsten unserer Mitglieder, unserer Berufe inklusive der Hufschmiede, viel Positives erreicht. Als (noch) Leiter des SMU Bil-

dungszentrums darfst Du stolz sein, dass die ganze SMU, ja die ganze Schweiz unsere Aus- und Weiterbildung in unseren Liegenschaften in Aarberg bewundert.
Merci vielmal Andi.

■
Johann Jucker Senior, Neerach
Ehem. Präsident FML